

Wahlprogramm der FDP Gröbenzell für die Gemeinderatswahl am 16. März 2014

Inhalt

Vorwort	1
Ortszentrum	2
Flächenplanung	2
Wohnen	3
Ortsbild	3
Verkehr	4
Transparenz, Internet & Bürgerbeteiligung	5
Schulen, Kultur & Sport	6
Unsere Gemeinderatsliste	7

Vorwort

Gröbenzell ist eine der attraktivsten Gemeinden des Landkreises Fürstentumbruck, gleichzeitig aber eine der am dichtesten besiedelten in ganz Bayern. Die Infrastruktur des Ortes – z.B. ÖPNV, Schulen, Kindertagesstätten, Krippen, Bücherei, Sportstätten, Geschäfte – ist gut. Aufgrund der dichten Besiedlung und der Lage inmitten von stark expandierenden Kommunen hat die Gemeinde allerdings mit großen Verkehrsproblemen zu kämpfen. Wohnraum ist in Gröbenzell kaum noch bezahlbar, und zudem gibt es praktisch keine bebaubaren Flächen mehr.

Wir glauben dennoch, dass die bisherige Entwicklung unserer Gemeinde keineswegs so negativ und fehlerhaft zu sehen ist, wie sie andere Parteien und Gruppierungen darstellen. Vielmehr sind wir der Ansicht, dass man in einigen Bereichen durchaus noch etwas bewegen kann!

Ortszentrum

Für die Gestaltung des Ortszentrums, insbesondere in der Bahnhofs- und Kirchenstraße, gibt es nicht nur die Ergebnisse der Bürgerbefragung, sondern auch eine Reihe von Gutachten, Stellungnahmen und vorläufigen Plänen. Unsere Prioritäten im Gemeinderat für die nächste Wahlperiode sind:

1. Wir wollen die Einrichtung einer „task force“ zur möglichst raschen **Umsetzung der Planung für das Ortszentrum**. Hier herrscht schon zu lange Stillstand. Auch die Gestaltung des nordwestlichen Teils der Kirchenstraße soll in die Planungen aufgenommen werden. Die Grundstückseigentümer und die Bürger insgesamt müssen selbstverständlich angemessen einbezogen werden. Einen weiteren Bürgerentscheid zum Thema lehnen wir allerdings ab.
2. Das geplante **Hotel in der südlichen Bahnhofstraße** ist mit der Bebauung auf der Ostseite vereinbar, wenn es auf maximal fünf Stockwerke begrenzt bleibt. Geringfügige Korrekturen an der Gesamt-GfZ des Planungsgebietes zur Sicherstellung der im Entwurf vorgesehenen Gebäudenutzungen halten wir für vertretbar.
3. Wir wollen ein angemessenes **Angebot für Lebensmittel und den Alltagsbedarf** sowohl in der Kirchen- als auch in der Bahnhofstraße. Die Begrenzung der Einzelladenflächen im Norden Gröbenzells auf 400 m² lehnen wir ab. Einkaufen zu Fuss bzw. mit Rollstuhl oder Rollator muss möglich sein.
4. Wir wollen die vorhandenen kleinen **Geschäfte im Ortszentrum** erhalten und ggf. weitere ansiedeln.
5. Wir wollen **Gleichberechtigung für den motorisierten und nicht motorisierten Verkehr** und einen niveaugleichen Ausbau sowohl in der Kirchen- als auch in der Bahnhofstraße. Den ruhenden Verkehr (Parken) wollen wir durch Schrägparkbereiche und eventuell eine Tiefgarage in der Bahnhofstraße besser als jetzt organisieren. Dazu sollen Mittel aus der Städtebauförderung beantragt werden, um die Kosten für Eigentümer der anliegenden Grundstücke gering zu halten.

Flächenplanung

1. Auf dem Gelände des früheren **Möbel Fahr** wollen wir weiterhin eine gewerbliche Nutzung. Eine Lösung muss natürlich zusammen mit dem Eigentümer gefunden werden. Ein „Vollsortimenter“ erscheint uns dort jedoch fehl am Platze. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich bereits vier große Lebensmittelmärkte mit Nonfood-Zusatzangeboten sowie vier kleinere Geschäfte mit Lebensmittelangeboten, zwei Getränkemarkte und ein Drogeriemarkt. Als Vorbild und Anregung für eine Nutzung könnte stattdessen das „Herz-Einkaufszentrum“ in Gilching dienen.
2. Wir möchten ein **Gesamtkonzept für Handel und Gewerbe** (einschließlich der Standorte) erarbeiten, wie es auch der Bund der Selbstständigen (BdS) anregt.
3. Eine **Verschuldung der Gemeinde** für Bauten in der Bahnhofsstraße und ebenso die Verlegung bzw. Neubauten für Feuerwehr, Polizei und Malteser-Hilfsdienst lehnen wir ab.
4. Zur **Vergrößerung des Gemeindegebietes** im Osten, Westen und Norden werden wir im neuen Gemeinderat darauf dringen, dass entsprechende Verhandlungen mit der Regierung

von Oberbayern, mit dem Innenministerium und mit den Landtagsfraktionen aufgenommen werden. Zumindest soll eine Arrondierung des bestehenden Gemeindegebiets erreicht werden, z.B. am Ende der Eschenrieder Straße bis zur Autobahn. Denn im Jahr der Gründung 1952 wurde die Gemeinde Gröbenzell von den „Muttergemeinden“ München, Olching, Puchheim und Geiselbullach auf eine Fläche beschränkt, die dem bereits damals teilweise bebauten Bereich entsprach, die Gemeinde Gröbenzell hat also nie einen Außenbereich gehabt. (Bei der Gebietsreform 1972 hat die CSU leider geschlafen.) Das ist völlig absurd und lässt sich so auch kaum an einer anderen Stelle in Bayern finden.

Wohnen

1. Für die wenigen durch die Gemeinde beeinflussbaren **Wohnbauprojekte** bevorzugen wir die Förderung von Genossenschaften und Bauherrengemeinschaften mit dem absoluten Vorrang für Einheimische. Im Interesse bestmöglicher Grünflächenschonung ist hierbei wie bei allen privaten Bauvorhaben auf maßvollen Geschosswohnungsbau zu dringen. Die Gründung einer gemeindlichen Wohnungsbaugesellschaft lehnen wir ab, da ohnehin keine Flächen für gemeindliche Baumaßnahmen zur Verfügung stehen.
2. Wir wollen, dass **Wohnraum bezahlbar** bleibt, auch bei niedrigem Einkommen. Wer aus sozialen Gründen unterstützt werden muss, soll soweit möglich in der eigenen Wohnung bleiben können. Deshalb wollen wir, dass die Gemeinde Menschen unterstützt (z.B. mit Wohngeld), statt „Objekte“ zu bauen.

Ortsbild

Gröbenzell ist bereits eine attraktive Gemeinde, aber gerade den ersten Eindruck für Besucher unserer Gemeinde wollen wir noch verbessern:

1. Die FDP Gröbenzell verzichtet auf eine **Plakatierung für die Gemeinderatswahl**. Lediglich dem FDP-Kreisverband gestatten wir für die Kreistagswahl die Aufstellung von 25 Plakaten. Die eingesparten Kosten spenden wir der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“. Wir fordern alle anderen Parteien auf, es uns gleich zu tun, da der Plakatwald zu Wahlkampfzeiten das Erscheinungsbild der Gemeinde monatelang stark beeinträchtigt.
2. Wir treten für eine **Änderung der Plakatierungssatzung** ein, die diese Art der Werbung (auch der kommerziellen Werbung) in Gröbenzell einschränkt. In Zukunft sollte die Wahlplakatierung wieder auf von der Gemeinde aufgestellte, große Tafeln beschränkt werden. Dabei streben wir eine Kostenbeteiligung der Parteien an.
3. Wir dringen auf die Anschaffung neuer, farbenfroher, gemeindlicher **Anschlagstafeln**, von denen alte Anschläge leichter zu entfernen sind als bisher. In den Nachbargemeinden gibt es dafür gute Beispiele. Denn die bestehenden Tafeln sind äußerst unansehnlich.

4. Wir befürworten die Aufstellung von „**Herzlich Willkommen in Gröbenzell**“-Schildern an den Ortseingängen und am Bahnhof.
5. Wir regen an, einige Routen für schöne und interessante **Spaziergänge durch Gröbenzell** zu erarbeiten und auf Tafeln an geeigneten Plätzen auf sie hinzuweisen.
6. Die FDP Gröbenzell steht zur **Baumschutzverordnung**. Ihre Akzeptanz könnte verbessert werden, wenn anstelle der traditionellen Liste sogenannter heimischer Arten neuere Züchtungen mit schlankem Kronenaufbau („Gastgehölze“) zugelassen werden. Auf einem großen Teil der Gewerbeflächen ist noch genügend Platz für neue Großbäume. Für ein grünes Ortsbild sollte die Gemeinde ein Merkblatt für Eigentümer herausgeben, in dem Beispiele genannt werden, wie Bäume auch bei wenig Platz gepflanzt werden können.
7. Im Gewerbegebiet dringen wir auf mehr Sauberkeit und Ordnung. Einige Grundstücke dort gleichen immer noch Müllhalden. Die Gemeinde kann zumindest die Eigentümer darauf ansprechen.

Verkehr

In Gröbenzell sind keine größeren Verkehrslösungen wie etwa eine Umgehungsstraße möglich. So wollen wir im Gemeinderat den Verkehrsproblemen der Gemeinde entgegenwirken:

1. Der von der CSU seit neuestem geforderte Bürgerbus ist nichts anderes als der **Ortsbus**, wie ihn die FDP bereits vor einigen Jahren im Gemeinderat beantragt und auch durchgesetzt hat. Seinerzeit wurde der Ortsbus auf Betreiben der CSU wieder stillgelegt, angeblich wegen zu geringer Auslastung, in Wirklichkeit wegen mangelhafter Information der Bevölkerung. Das hindert uns aber nicht, die Wiedereinführung eines Ortsbusses zu fordern bzw. zu unterstützen, um Bürgern aus dem Norden von Gröbenzell den Weg zum Gewerbegebiet und Friedhof auch ohne Auto zu ermöglichen. Gerade für ältere und behinderte Menschen wäre ein Ortsbus sehr hilfreich, auch könnten so die Parkprobleme im Ortszentrum etwas entschärft werden.
2. Zusätzlich wollen wir eine **Mitfahrbörse** für Nachbarschaftsfahrten in einem Onlineportal einrichten.
3. In der **Eschenrieder Straße** wollen wir eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 40 km/h. Die Parksituation gestattet ohnehin kein höheres Durchschnittstempo. Eine Beschränkung auf 30 km/h ist für eine Haupteinfahrtsstraße nicht angemessen und bringt wohl kaum eine erhöhte Sicherheit mit sich.
4. An der Einmündung der **Schubertstraße** in die Bahnhofstraße wollen wir eine Bedarfsampel für Fußgänger und Radfahrer, sofern nicht der angrenzende Teil der Schubertstraße im Rahmen des neuen Verkehrskonzeptes in eine für alle Teilnehmer gleichberechtigte Zone integriert wird.

5. Die **Situation der Radfahrer** muss in der Olchinger-/Augsburger Straße, Puchheimer Straße, Eschenrieder Straße, Alpenstraße und anderen Haupteinfahrstraßen dringend verbessert werden. Dafür wollen wir uns im zukünftigen Gemeinderat einsetzen.

Transparenz, Internet & Bürgerbeteiligung

1. Wir dringen darauf, dass alle **Gemeinderatsvorlagen** öffentlicher Sitzungen vorab und alle Protokolle von Gemeinderats- und Ausschusssitzungen unverzüglich im Internet veröffentlicht werden.
2. Der **Datenschutz** der Bürger muss gewährleistet sein.
3. Alle öffentlichen Gemeinderats- und Ausschusssitzungen sollen per **Livestream** im Internet übertragen werden. Denn nicht alle Interessierten können die Sitzungen besuchen und Presseberichte sind naturgemäß gekürzt und gefiltert.
4. Wir fordern die **Offenlegung beruflicher Nebentätigkeiten** hauptamtlicher Amts- und Mandatsträger.
5. Die Gemeinde soll sich beim Landkreis für die Einführung eines **Ratsinformationssystems** einsetzen, das auch von den Gemeinden genutzt werden kann.
6. Die Gemeinde soll sich beim Landkreis für die Einrichtung eines **Internetforums** einsetzen, in dem die in Kreistag und den Gemeinderäten besprochenen Themen mit den Bürgern diskutiert werden.
7. Die Behörden und Ämter sollen mit dem Bürger entsprechend dem e-Government-Gesetz in allen Angelegenheiten sicher, insbesondere verschlüsselt, per E-Mail kommunizieren können.
8. Bei **EDV-Systemen** in öffentlichen Einrichtungen sollen - möglichst offene - Standards verwendet werden. Eine Standardisierung führt auch zu einer besseren internen Zusammenarbeit und Vernetzung der Ämter.
9. Möglichst viele Informationen und Dienstleistungen der Ämter sollen **online** angeboten werden.
10. Die Gemeinde soll herausfinden, ob und wie die **Breitbandversorgung** in allen Gemeindeteilen sichergestellt ist und ggf. Verbesserungen erzielen. Dabei ist zukunftsorientiert zu planen und auch das mobile Internet zu berücksichtigen.
11. Die **Beteiligung der Bürger** an wichtigen Entscheidungen in der Gemeinde ist uns ein essentielles Anliegen. Allerdings sollte dabei immer bedacht werden, dass auch für eine Kommune das Prinzip der repräsentativen Demokratie gilt, mit anderen Worten, nicht jedes Problem kann durch Bürgerentscheide eine endgültige Lösung finden. Den Gemeinderätinnen und -räten, die ja von der Bürgerschaft gewählt und damit im Hinblick auf die anstehenden Aufgaben delegiert werden, obliegt es, diesem Auftrag verantwortungsbewusst und transparent gerecht zu werden.
12. Die Gemeinde soll mit dem Kreis und mit anderen Kommunen sowie mit dem Gemeindegremium kooperieren, um bei der Umsetzung der genannten Maßnahmen **Synergieeffekte** zu erzielen.

Schulen, Kultur & Sport

1. In Gröbenzell ist das Angebot an **Schulen** nahezu optimal, nur der Verlust der Haupt- bzw. Mittelschule schmerzt. Die Gemeinde sollte alles daran setzen, in Gröbenzell wieder eine Mittelschule einzurichten. Die nötigen Räume stehen in der renovierten Gröbenbachschule zur Verfügung. In dieser Schule könnte im Übrigen auch eine weitere Ganztagesbetreuung angeboten werden.
2. Der derzeit stark ansteigende Bedarf an **Realschulen** ist im Landkreis am besten durch einen Neubau in Olching zu decken. Wir fordern die Gemeinde auf, beim Landkreis darauf hinzuwirken.
3. Wir fordern Übernachtungsmöglichkeiten für Kinder alleinerziehender Mütter und Väter (z.B. Krankenschwestern), die im Schichtdienst tätig sind.
4. Um die Kultur ist es in Gröbenzell nicht schlecht bestellt. Zahlreiche Angebote, Aktivitäten und Institutionen belegen dies. Trotzdem oder gerade deswegen fehlt in Gröbenzell ein Mittelpunkt für größere Veranstaltungen. Deshalb regen wir mittelfristig den Bau eines „**Hauses der Kultur**“ an, in dem sowohl ein großer Saal für Konzerte und Theater als auch Räume für die Erwachsenenbildung und die Musikschule untergebracht werden könnten.
5. Den Tennisspielerinnen und -spielern vom 1. SC Gröbenzell (**TC Weiß-Blau**) möchten wir ein eigenes Areal für ihre Plätze und das Tennisheim zur Verfügung zu stellen. Es ist unseres Wissens die einzige Sportabteilung in Gröbenzell, die für die Ausübung ihres Sports schon seit vielen Jahren eine Fläche mieten und dafür sehr viel Geld bezahlen muss. Im Sinne der Gleichbehandlung sollte diesem Umstand rasch abgeholfen werden.
6. Grundsätzlich begrüßt die FDP die Tatsache, dass den Vereinen in Gröbenzell gemeindliche Räume und Flächen kostenlos zur Verfügung stehen. Dies sollte auch weiterhin so bleiben, denn die Vereine übernehmen in Gröbenzell wichtige Aufgaben in der Jugendbetreuung, im kulturellen Bereich und auf zahlreichen anderen Gebieten. Dies rechtfertigt auch die Gewährung von gemeindlichen Zuschüssen.

Unsere Gemeinderatsliste

Sie finden unsere Liste auf dem Wahlzettel als **Wahlvorschlag Nr. 05 – Kennwort „Freie Demokratische Partei (FDP)“**:

1. **Grallert**, Hendrik, Unternehmer
2. **Coy**, Klaus, Dipl.-Phys., Leitender Regierungsdirektor a.D., Gemeinderatsmitglied
3. **Dr. Stofer**, Wolfgang, Pensionär
4. **Gladiator**, Elke, Hausfrau
5. **Köhler**, Simone, Sozialversicherungsfachangestellte
6. **Schauf**, Tobias, Dipl.-Volksw., Unternehmensberater, selbständig
7. **Theiler**, Rolf, Dipl.-Betriebswirt
8. **Lenzen**, Herbert, Dipl.-Ing., Landschaftsarchitekt
9. **Dr. Gladiator**, Klaus, Studiendirektor a.D.
10. **Göttmann**, Thomas, Dipl.-Betriebsw., Unternehmensberater
11. **Grallert**, Angelika, Arzthelferin